ÜBER UNS

Die Willa Lentza nahm ihre Tätigkeit im Juni 2021 auf und somit ist sie die jüngste kommunale Kultureinrichtung Stettins. Sie befindet sich an einem ungewöhnlichen Ort, sie hat ihr Quartier in der schönsten Villa im ehemaligen Westend. Die Villa wurde 1888–1889 für August Lentz, den Direktor und Miteigentümer der Stettiner Chamotte Fabrik erbaut. Die ehemalige Residenz von Lentz gehört zu den wertvollsten Baudenkmälern des 19. Jahrhunderts in Stettin. Ihre prächtigen Innenräume aus der Zeit des größten Wohlstands in der Geschichte der Stadt wecken immer noch Neugierde und Bewunderung der heutigen Stettiner. 2018 wurden die Bemühungen intensiviert, sie in ihrem alten Glanz erstrahlen zu lassen. Das Baudenkmal wurde sorgfältig restauriert und bis ins kleinste Detail erhalten, so dass sie nun jeden, der dort reingeht, zutiefst beeindruckt.

Die Mission der Willa Lentza besteht unter anderem darin, das Schöne zu vermitteln und den engen Kontakt zur Kunst zu fördern, die einzigartige geistige, intellektuelle und materielle Kultur der Stadt zu präsentieren und zum Nachdenken über das Kulturerbe und die Vergangenheit sowie zur kreativen Erkundung, Zusammenarbeit und zum kreativen Denken über die Zukunft anzuregen. Die Villa ist ein Ort der Erinnerung an die Vergangenheit, aber auch ein lebendiges, modernes Kulturzentrum und eine Plattform für Zusammenarbeit und Kooperation. Sie ist ein interdisziplinärer Ort, der verschiedene Kunstgenres zusammenführt. Sie ist ein Raum, der offen ist für die Präsentation von Werken herausragender Künstler, für künstlerische Experimente und für den Gedankenaustausch.

All dies dient dazu, einen prestigeträchtigen und erkennbaren Ort zu schaffen. In der Villa Lentz vergeht die Zeit langsamer, da es dort möglich ist, die Kunst zu betrachten und mit Kunstwerken umzugehen. Das Zelebrieren und Fördern des Schönen setzen hier eine faszinierende Synergie von Innenraum und Emotion frei. Die Einwohner:innen von Szczecin und zahlreiche Besucher:innen kennen diesen außergewöhnlichen Ort, an dem der neue künstlerische Kultursalon der Stadt seinen Platz gefunden hat.